

Fallstudien zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben in Liechtenstein

dem Kreis der Entscheider räumlich (und zeitlich) möglichst zusammenfallen soll. Wenn für bestimmte staatliche Aufgaben dementsprechende Einheiten geschaffen sind, so steht zu erwarten, dass optimale Allokationsentscheidungen getroffen werden.

Beide Ansätze, die *Prinzipal-Agent-Theorie* und das *Prinzip der fiskalischen Äquivalenz*, geben Anhaltspunkte, wie sich die institutionelle Struktur, mit der die Bereitstellung staatlicher Aufgaben organisiert wird, verbessern lässt. Die Theorien lenken quasi das Augenmerk des Ökonomen auf institutionelle Reibungsverluste, die in dieser Höhe nicht unbedingt notwendig sein mögen. Insofern können die beiden Ansätze als Konkretisierung der allgemeinen Forderung nach Transaktionseffizienz gelten. Sie werden in den Fallstudien mehrfach praktische Anwendung finden.

4.1.3.4 Institutionenwandel als Reaktion auf veränderte ökonomische Restriktionen

Es liegt auf der Hand, dass Institutionen keine unveränderlichen Größen darstellen, sondern im Lauf der Zeit einem Wandel unterliegen (müssen). Dies gilt natürlich in besonderem Mass für nachgeordnete Institutionen, die flexibler an veränderte Umweltbedingungen angepasst werden können. Primäre Institutionen werden demgegenüber selten in Frage gestellt: Hierzu müssen die gesellschaftlichen Umwälzungen massiver sein (zum Beispiel Revolution).

Auf die (nachgeordneten) Institutionen wird insbesondere dann ein Anpassungsdruck ausgeübt, wenn externe Einflüsse sich rasch verändern (zum Beispiel Globalisierung). Dieser externe Druck führt dazu, dass bestimmte Regelungen (zum Beispiel Arbeitsrecht) von den Individuen nicht mehr einfach hingenommen, sondern hinterfragt und womöglich verletzt werden. Jede Nichtbefolgung schwächt ihrerseits die Institution. Je nach Ausgestaltung und Güte der Rückkoppelungsschleifen wird den Entscheidungsträgern signalisiert, dass die Institution ihre grundlegenden Funktionen nicht mehr ausreichend erfüllt und damit reformbedürftig geworden ist.

Alte Institutionen werden dennoch nicht so leicht ausgetauscht, weil die Fähigkeit neuer Institutionen, Unsicherheit zu reduzieren, selbst als Unsicherheit erfahren wird. Insgesamt folgt daraus, dass jede in die Zukunft wirkende Gegenwartsentscheidung über zeitstabile institutio-